

Nachbargemeinden übertreiben es

17 Windkraftanlagen in Etteln beantragt

Zu den 17 beantragten Windkraftanlagen auf Ettelner Gebiet schreibt eine Leserin.

Leben, wo andere Urlaub machen. Das war mein erster Gedanke, als ich 1981 aus dem Ruhrgebiet in den Kreis Paderborn zog. Und was ist heute? Ich müsste zurück ins Ruhrgebiet, um dem ständigen Blinken der Windräder zu entgehen. Ein ruhiges Genießen des Gartens geht nur noch mit Blick aufs Haus, weil rundum der Teufel los ist. Wir haben jetzt das ganze Jahr amerikanisches Weihnachten direkt vor der Haustür.

Wir waren alle für die Windkraft, weil es wirklich sinnvoll erschien, unsere eigenen Räder stören auch überhaupt nicht. Nur unsere Nachbargemeinden übertreiben, und davon sind die Dahler und Dörenhagener mehr als betroffen. Ich wünsche den Ettel-

nern, dass sie geschlossen und vehement protestieren und alle gemeinsam den kommenden Irrsinn in ihrem wunderschönen Dorf verhindern.

Unserem Bürgermeister Reiner Allerdissen ein dickes Lob für seine Widerstandsfähigkeit und für seine klaren Ansagen. Alle, die am 7. und am 21. Juni morgens um 10 Uhr Zeit haben, sollten im Interesse ihrer Heimat an den öffentlichen Sitzungen im Rathaus Borchchen teilnehmen. Wir müssen unserem Bürgermeister deutlich signalisieren, dass der Großteil seiner Gemeinde hinter ihm steht.

Übrigens: In Berlin wird bereits überlegt, die Förderung für Windräder auf dem Boden einzustellen, weil sie die Landschaft so verunstalten. Und das ist kein Witz!

BRIGITTE WEIGEL
Borchchen